

Religionsverfassungsrecht

von Campenhausen / de Wall

5., überarbeitete und ergänzte Auflage des bis zur 4. Auflage
"Staatskirchenrecht" betitelten Buches 2022
ISBN 978-3-406-70618-9
C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei
[beck-shop.de](https://www.beck-shop.de)

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen. [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Kurzlehrbücher
für das juristische Studium

von Campenhausen/de Wall
Religionsverfassungsrecht



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Religionsverfassungsrecht

Eine systematische Darstellung

Ein Studienbuch

von

Dr. Dr. h. c. Axel Freiherr von Campenhausen

Professor em. an der Universität Göttingen
Staatssekretär a. D.

und

Dr. Heinrich de Wall

Professor an der Universität Erlangen-Nürnberg

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

5., überarbeitete und ergänzte Auflage des bis zur
4. Auflage „Staatskirchenrecht“ betitelten Buches



Zitiervorschlag: v. Campenhausen/de Wall ReligionsverfassungsR § ... Rn ...



www.beck.de

ISBN Print 978 3 406 70618 9

ISBN E-Book 978 3 406 79420 9

© 2022 Verlag C. H. Beck oHG

Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe GmbH

Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza

Satz: Jung Crossmedia Publishing GmbH

Gewerbestraße 17, 35633 Lahnau

Umschlaggestaltung: Martina Busch, Grafikdesign, Homburg Saar



Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort

Seit der Voraufgabe dieses Lehrbuchs sind 16 Jahre vergangen. In dieser Zeit sind zwar die staatskirchenrechtlichen Bestimmungen des Grundgesetzes nicht geändert worden. In sachlichen Teilbereichen waren allerdings erhebliche gesetzgeberische Aktivitäten zu verzeichnen. Gewandelt haben sich auch die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Dies wird an der Fülle von Gerichtsentscheidungen, die etwa das kirchliche Arbeitsrecht oder die religiöse Betätigung von Muslimen betreffen, deutlich. Das Jahr des Erscheinens dieser Neuauflage wird zudem das erste sein, in dem nicht mehr die Mehrheit der Bevölkerung Deutschlands einer der beiden großen christlichen Kirchen angehört. Die zugrundeliegende religiöse Pluralisierung war Anlass dafür, den in der Voraufgabe noch als Untertitel geführten Begriff „Religionsverfassungsrecht“ nunmehr als Titel zu nehmen. Unsere Haltung zu den Begriffen „Staatskirchenrecht“ und „Religionsverfassungsrecht“ ist aber unverändert geblieben. Dazu verweisen wir auf § 11 Rn. 1 ff. dieses Buchs. Unverändert geblieben ist auch die Grundkonzeption. Im Einzelnen haben sich aber Änderungen ergeben, die auch die Gliederung betreffen. Das gilt namentlich für die Einbeziehung europarechtlicher Aspekte, die nunmehr vor allem bei den jeweiligen Sachbereichen im Text eingefügt wurden. Gleichwohl ist noch ein kurzer, zusammenfassender Abschnitt „Staat und Kirche in der Europäischen Union“ beibehalten worden. Die Dynamik der Entwicklung in anderen Staaten hat es bedingt, dass die vergleichsweise umfangreichen Ausführungen, namentlich zu Frankreich, den USA und der Schweiz, gestrichen werden mussten.

Bei der Aktualisierung der Abschnitte sind die Nachweise in den Fußnoten nicht durchweg erneuert worden, sondern sind die auf die Voraufgaben zurückgehenden Verweise bei solchen Abschnitten, die ohne oder mit geringfügigen Änderungen übernommen wurden, stehen geblieben. Das gebietet unter anderem der Respekt vor den Autoren, auf die sich die betreffenden Abschnitte bezogen haben, auch wenn sie vielfach bei Neuauflagen der betreffenden Werke durch neue Autoren ersetzt wurden. Hinweise auf die neuere Literatur sind aber, wo sie nicht bereits in den Einzelnachweisen eingearbeitet wurden, am Beginn der jeweiligen Abschnitte in einführenden Fußnoten enthalten.

Die Bearbeitung des Buches für die Neuauflage lag in der Hand des Mitautoren Heinrich de Wall. Den Mitarbeitern seines Lehrstuhls für Kirchenrecht, Staats- und Verwaltungsrecht an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg sei für die tatkräftige Hilfe gedankt. Dabei sollen Dr. Renate Penßel und Dr. Sina Haydn-Quindeau besonders hervorgehoben werden. Unser Dank gilt darüber hinaus nach wie vor allen, die an den Voraufgaben mitgewirkt haben.

Diese Neuauflage erscheint zu einer Zeit, da gerade die Religion und die Religionsgemeinschaften von krisenhaften Entwicklungen betroffen sind. Zum einen ist die Coronapandemie zu nennen, die die religiösen Aktivitäten der vergangenen Jahre erheblich eingeschränkt hat. Sie hat zwar die hier behandelten Themen und Rechtsbereiche bisher nicht grundlegend betroffen, allerdings auch zum Nachdenken über Möglichkeiten und Grenzen der Einschränkungen religiöser Aktivitäten in Notzeiten geführt. Bereits erwähnt wurde, zum anderen, der Prozess der Entkirchlichung, der sich in den letzten Jahren noch beschleunigt hat. Bei weitem nicht der einzige, aber

auch ein nicht zu vernachlässigender Grund dafür sind Skandale im Bereich der Kirchen, insbes. im Zusammenhang mit dem Missbrauch Minderjähriger. Auch das ist natürlich ein Thema im Staat-Kirche-Verhältnis. Es hat aber bisher nicht zu Änderungen des Religionsverfassungsrechts geführt und spielt daher im Rahmen dieses Buches auch keine Rolle. Allerdings sollen auch nicht die Augen vor der Möglichkeit verschlossen werden, dass sich dadurch die allgemeine Haltung zur Religiosität und zu den Grundlagen auch der rechtlichen Regelung des Staat-Kirche-Verhältnisses ändert. Die Autoren möchten aber ihrer Hoffnung Ausdruck verleihen, dass die bisherigen Grundlagen der Religionsverfassung unter dem Grundgesetz unangetastet bleiben: Die Gewährleistung von Religionsfreiheit und religiöser Gleichheit bei gleichzeitiger Akzeptanz der Religiosität auch in der Öffentlichkeit und der Rolle Religionsgemeinschaften, sowie die darauf fußende, auf einen vernünftigen Interessenausgleich gerichtete Konkretisierung dieser Basis in Regelungen, die sich bisher seit einem Jahrhundert trotz erheblich gewandelter Verhältnisse bewährt haben.

Hannover/Erlangen, im Juli 2022

*Axel v. Campenhausen
Heinrich de Wall*



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungs- und Literaturverzeichnis	XIII

1. Teil. Die geschichtlichen Grundlagen 1

§ 1. Einleitung	1
§ 2. Staat und Religion in der Antike	3
§ 3. Staat und Kirche im Mittelalter	6
§ 4. Die Reformation	10
§ 5. Der Augsburger Religionsfriede	12
§ 6. Der Westfälische Friede	14
§ 7. Das Staatskirchentum im 17. und 18. Jahrhundert	15
A. Das landesherrliche Kirchenregiment	16
I. Das Episkopalsystem	16
II. Das Territorialsystem	18
III. Das Kollegialsystem	19
B. Die Situation in katholischen Staaten	21
C. Strömungen innerhalb der katholischen Kirche	23
§ 8. Der Reichsdeputationshauptschluss	24
§ 9. Staat und Kirche im 19. Jahrhundert	28
A. Die Rechtslage der katholischen Kirche	28
B. Die Rechtslage der evangelischen Kirche	30
§ 10. Staat und Kirche im 20. Jahrhundert	32
A. Das Weimarer System	33
B. Das nationalsozialistische Kirchenregime	36
C. Staat und Kirchen in der Nachkriegszeit	40
D. Die Diktatur der Deutschen Demokratischen Republik	41
E. Die Kirchen in der Phase der religiös-kulturellen Pluralisierung und der europäischen Integration	42

2. Teil. Die verfassungs- und vertragsrechtlichen Grundlagen 44

§ 11. Grundlagen und Rechtsquellen	44
A. Staatskirchenrecht oder Religionsverfassungsrecht?	44
B. Grundgesetz	46
C. Landesverfassungen	47
D. Vertragsstaatskirchenrecht	52
I. Verträge der Nachkriegszeit	52
II. Wiedervereinigungsbedingte Verträge	54
III. Verträge mit kleineren Religionsgemeinschaften	57
E. Regelungen der einfachen Gesetzgebung	58
F. Unionsrecht und EMRK	58
§ 12. Die Religionsfreiheit	59
A. Grundlinien des Verständnisses von Art. 4 GG nach der Rechtsprechung des BVerfG	59
B. Der Schutzbereich der Religions- und Weltanschauungsfreiheit	62

I.	Der personelle Schutzbereich des Art. 4 GG	62
1.	Religions- und Weltanschauungsfreiheit für Jedermann, auch Minderjährige	62
2.	Individuelle, Kollektive und Korporative Religions- und Weltanschauungsfreiheit	63
3.	Religionsfreiheit der Korporierten Religionsgemeinschaften	64
II.	Der sachliche Schutzbereich	64
1.	Der weite Schutzbereich der Religions- und Weltanschauungsfreiheit	64
2.	Die Begriffe der Religion und der Weltanschauung und die Bedeutung des Selbstverständnisses des Grundrechtsträgers	66
3.	Religionsfreiheit für den Islam	69
4.	Formen der Religionsausübung	69
5.	Religionsausübung und wirtschaftliche Tätigkeit, „Jugendreligionen“	72
6.	Religiöse Erziehung, Glaubenswerbung und -abwerbung	73
7.	„Positive“ und „negative“ Religionsfreiheit	74
C.	Verpflichtete der Religions- und Weltanschauungsfreiheit	76
D.	Eingriffe in die Religions- und Weltanschauungsfreiheit	78
I.	Der Begriff des Grundrechtseingriffs und die Religions- und Weltanschauungsfreiheit	78
II.	Notwendige Einschränkungen des Eingriffsbegriffs	80
E.	Schutz- und Leistungsaspekte der Religions- und Weltanschauungsfreiheit	81
F.	Schranken der Religions- und Weltanschauungsfreiheit	82
G.	Religion und Religionsfreiheit in öffentlichen Einrichtungen, insbes. an der Schule	84
H.	Das Kreuz im öffentlichen Raum	89
I.	Das Verhältnis der Religions- und Weltanschauungsfreiheit zu anderen grundgesetzlichen Gewährleistungen, insbes. zu Art. 140 GG	91
J.	Der internationale Schutz der Religionsfreiheit	93
§ 13.	Gleichheit und Neutralität	97
A.	Die religiöse Gleichheit	97
I.	Allgemeines	97
II.	Einzelheiten zum Verständnis des Verbots der Benachteiligung oder Bevorzugung aus religiösen Gründen (Art. 3 Abs. 3 GG)	98
III.	Der allgemeine Gleichheitssatz	100
B.	Die religiös-weltanschauliche Neutralität des Staates	101
§ 14.	„Es besteht keine Staatskirche“	104
§ 15.	Das Selbstbestimmungsrecht	116
A.	Träger des Selbstbestimmungsrechts: Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften und ihre „Satelliten“	117
I.	Religionsgemeinschaften	117
II.	Dachverbände als Religionsgemeinschaften	119
III.	Rechtlich selbstständige Einrichtungen	120
IV.	Religion und Religionsgemeinschaft	120
V.	Ausländische Religionsgemeinschaften	122

VI. Weltanschauungsgemeinschaften	123
B. Inhalt des Selbstbestimmungsrechts	124
C. Die Schranken des für alle geltenden Gesetzes	132
D. Grundrechtsbindung der Kirchen und Religionsgemeinschaften	140
§ 16. Religionsgemeinschaften mit privatrechtlichem Rechtsstatus	142
A. Der verfassungsunmittelbare Grundstatus	142
B. Der Erwerb der Rechtsfähigkeit	144
§ 17. Religiöse Vereinigungen	148
§ 18. Religionsgemeinschaften als Körperschaften des öffentlichen Rechts ...	151
A. Grundlagen und Bedeutung der Körperschaftsgarantie	151
B. Verleihungsvoraussetzungen und -verfahren	161
§ 19. Das Vertragsstaatskirchenrecht	169
A. Verträge als Regelungsinstrumente des Religionsverfassungsrechts ...	169
B. Konkordate und Kirchenverträge als Verträge und der Trennungsgrundsatz	171
C. Rechtsnatur, Zuständigkeit, Verfahren und Form	174
D. Der Inhalt der Verträge	175
E. Zur Bindungswirkung der Konkordate und Verträge mit Religionsgemeinschaften	177
3. Teil. Die Rechtsstellung der Kirchen und Religionsgemeinschaften	180
A. Eigene Angelegenheiten	180
§ 20. Das kirchliche Mitgliedschaftsrecht	180
A. Der Erwerb der Mitgliedschaft in einer Religionsgemeinschaft	181
B. Der Austritt aus der Kirche	183
C. Einzelfragen	186
I. Kein Erwerb der Mitgliedschaft durch Geburt oder Abstammung	186
II. Parochialrechtliche Erfassung Zuziehender	187
III. Kirchenaustritt mit nur bürgerlicher Wirkung	189
IV. Der Kirchenübertritt	191
V. Mitgliedschaft und Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft	192
§ 21. Staat und Kirche im sozialen Bereich	193
A. Geschichtliche Grundlagen	194
B. Das Verhältnis von Einrichtungen in staatlicher, kommunaler und freier Trägerschaft zueinander	196
C. Das Rechtsverhältnis von konfessionellen Einrichtungen zur Kirche	204
§ 22. Dienst- und Arbeitsrecht in der Kirche	207
A. Allgemeines	207
B. Pfarrer und Kirchenbeamte	210
C. „Kirchliches Arbeitsrecht“	211
I. Grundlagen – die kirchliche Dienstgemeinschaft	211
II. Kirchenmitgliedschaft als Einstellungsvoraussetzung?	213
III. Die Loyalitätspflichten	217
IV. Das kirchliche Mitarbeitervertretungsrecht	220
V. Die Arbeitsrechtsregelung – Der Dritte Weg	221

§ 23.	Friedhöfe	223
§ 24.	Kirchliche Gebäude und Denkmalschutz	228
B.	Gemeinsame Angelegenheiten	235
§ 25.	Zum Begriff der gemeinsamen Angelegenheiten	235
§ 26.	Die Anstaltsseelsorge	236
	A. Allgemeines	236
	B. Die Militärseelsorge	243
	C. Die Seelsorge in Strafvollzugsanstalten	247
	D. Die Krankenhaus- und Heimseelsorge	250
§ 27.	Der Religionsunterricht – Religion in der Schule	251
	A. Der Sinn des Religionsunterrichts in der religionsverfassungsrechtlichen Ordnung des Grundgesetzes	251
	B. Der Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach	253
	C. Konfessionalität des Religionsunterrichts – die Übereinstimmungsformel	254
	D. Sonderformen des Religionsunterrichts in den Ländern – die Bremer Klausel	256
	E. Die Reichweite der Garantie des Religionsunterrichts – Nicht- christlicher Religionsunterricht	260
	I. Schultypen	260
	II. Voraussetzungen für Religionsgemeinschaften	260
	III. Islamischer Religionsunterricht	261
	IV. Einflüsse ausländischer Staaten	265
	F. Das Grundrecht auf Religionsunterricht	266
	G. Die Freiwilligkeit des Religionsunterrichts und der Ersatzunterricht	267
	H. Andere Formen der Religion in der Schule	268
	I. Privatschulfreiheit und konfessionelle Schulen	268
	II. Schulgottesdienst, Schulanachten und Einkehrtage	269
	III. Schulgebet	270
	IV. Religiöse Symbole im Klassenzimmer	271
§ 28.	Die Theologischen Fakultäten	271
	A. Die Theologischen Fakultäten als staatliche Einrichtungen mit (auch) kirchlichen Aufgaben	271
	B. Die Mitwirkungsrechte der Kirchen	275
	C. Orthodoxe, Jüdische und Islamische Hochschuleinrichtungen	279
	D. Konkordatsprofessuren	280
§ 29.	Die Kirchensteuern	281
	A. Die historischen Grundlagen	282
	B. Die Kirchensteuern nach staatlichem und kirchlichem Recht	284
	I. Zusammenwirken von Staat und Religionsgemeinschaften bei der Kirchensteuer	284
	II. Gläubiger und Schuldner der Kirchensteuer	287
	III. Die Höhe der Kirchensteuer	289
	IV. Die Verwaltung der Kirchensteuer, Rechtsweg	291
	V. Die Einschaltung Dritter, insbes. der Arbeitgeber	293
	C. Rechtspolitische Fragen zur Kirchensteuer	295
	I. Das Verfahren der Festsetzung – mangelnde Transparenz?	296

II. Die Verwendung der Kirchensteuern – das öffentliche Interesse an der Kirchenfinanzierung	297
III. Die Vereinbarkeit der Kirchensteuer mit den Grundlagen der Religionsverfassung	298
IV. Alternativen zum Kirchensteuersystem in der Diskussion	302
V. Eine Moscheesteuer als Möglichkeit?	303
C. Mit dem Körperschaftsstatus verbundene Rechte	304
§ 30. Weitere Korporationsrechte	304
A. Dienstherrenfähigkeit	306
B. Organisationsgewalt	311
C. Res Sacrae – Widmungsbefugnis	315
D. Autonomie	321
E. Parochialrecht	322
F. Das sogenannte „Privilegienbündel“	323
4. Teil. Religionsverfassungsrechtliche Einzelfragen	325
§ 31. Der Schutz des kirchlichen Vermögens	325
A. Die Kirchengutsgarantie	325
B. Kirche und Stiftungsrecht	333
§ 32. Die Staatsleistungen und ihre Ablösung	336
A. Allgemeines	336
B. Der Begriff der Staatsleistungen	337
C. Der historische Hintergrund der Staatsleistungen und seine rechtliche Bedeutung	339
D. Die Regelung des Art. 138 Abs. 1 WRV im Einzelnen	340
E. Die Ablösung der Staatsleistungen	343
§ 33. Kirchliches Datenschutzrecht, Personenstands- und Meldewesen	349
A. Allgemeines	349
B. Regelungen zum Datenschutzrecht, Personenstands- und Meldewesen	351
I. Allgemeines Datenschutzrecht – Datenschutz nach der Datenschutzgrundverordnung und kirchliche Datenschutzgesetze	352
II. Personenstandswesen	353
III. Meldewesen	354
§ 34. Kirchen und Religionsgemeinschaften im Medienrecht	355
A. Allgemeines	355
B. Rundfunk	357
I. Das duale Rundfunksystem und seine Grundlagen	357
II. Die Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften und der öffentlich-rechtliche Rundfunk	359
III. Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften und privater Rundfunk	360
§ 35. Staatliche Rechnungsprüfung im kirchlichen Bereich	362
§ 36. Der staatliche Rechtsschutz im kirchlichen Bereich	366
A. Der grundlegende Wandel in der Rechtsprechung der staatlichen Gerichte	366

B. Begrenzungen der staatlichen Gerichtsbarkeit durch das kirchliche Selbstbestimmungsrecht	369
C. Rechtsweg und Prozessrecht	373
D. Rechtsschutz kirchlicher Mitarbeiter	375
E. Fazit	378
§ 37. Der Sonn- und Feiertagsschutz	379
A. Sonn- und Feiertagsschutz in der Rechtsordnung	379
B. Sonn- und Feiertagsschutz im religiös und weltanschaulich neutralen Staat	383
C. Die Einzelheiten und die Ausgestaltung des Rechts der Sonn- und Feiertage	385
I. Der Bezug der Feiertagsgarantie zur Religionsfreiheit	385
II. Die Arten der Feiertage	386
III. Art und Umfang des Schutzes	387
D. Neue Fragestellungen bei der Ausgestaltung des Sonn- und Feiertagsrechts	391
§ 38. Staat und Kirche in der Europäischen Union	393
A. Die unterschiedlichen Ordnungsmodelle des Verhältnisses von Staat und Religionsgemeinschaften in Europa	393
B. Das Europarecht, die Religionsverfassung der Mitgliedstaaten und die Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften	395
I. Allgemeines – Die Wirkungsweise des Europarechts	395
II. Auswirkungen des Europarechts auf die Rechtsstellung der Religionsgemeinschaften	398
III. EG-Wettbewerbsrecht – Beihilfen	398
IV. Kirchliches Arbeitsrecht und Europarecht	399
V. Weitere Bereiche	400
C. Grundsätze einer „Religionsverfassung“ der EU	401
I. Achtung des Rechtsstatus der Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften nach dem Recht der Mitgliedstaaten	401
II. Der unionsrechtliche Grundrechtsschutz von Religionsfreiheit und Selbstbestimmungsrecht der Religionsgemeinschaften	401
III. Religiöse Gleichheit und Abwehr von Diskriminierungen	403
IV. Der Dialog der Union mit den Religionsgemeinschaften	404
§ 39. System des Religionsverfassungsrechts?	404
Sachverzeichnis	411